

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 34: Reise

Artikel: Olympisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W i n k e

für alleinstehende junge Männer, die zum „Bergnügen“ ins Bad reisen.

Sitzt eine junge Dame wie „zufällig“ auf einer Promenadenbank und wirft dir „verständnisvolle“ Blicke zu, so zeige sie in Verständnis, selbst wenn du es hast! Laß sie gehen! Ich meine wirklich — geh'n! Ihr Gang soll entscheiden! Gefällt sie dir auch dann noch, wenn du siehst, wie sie sich in der Bewegung gibt (ob sie watschelt, stelzt, ob sie demütig, ob sie stolz, herrisch die Hüfte schwingt, ob sie frei ausschreitet oder etwas Lauerndes in sich birgt) — wenn sie auch darin deine Sympathie erweckt, kannst du ihr vorsichtig nähertreten. Erst wenn sie gegangen sind — gut gegangen ist, kannst du der Sache nachgehen!

Aber hüte dich auch jetzt noch, die Dame kurzerhand anzusprechen, wenn dir auch die leuchtendste Sprache der Augen ein Recht dazu gibt! Freue dich nicht, ehe du sie hast! Lachein sehen! Erst wenn sie dir die Bähne gezeigt hat, kannst du aufrichtig sagen, ob dir die „Fassade“ gefällt. Das Lachen verändert den Ausdruck in ungewöhnlicher Art. Es gibt dem ganzen Gesicht andere Form, weist dir der Bähne Zaun, dessen Ausführung und Schmuck für den Liebenden von großer Bedeutung ist, vielleicht nicht minder als der Rosenhag der Lippen, dem du ebenfalls Beachtung zu schenken hast, wenn das breite ungezwungene Lachen die ganze „Einfahrt“ für den Blick freilegt. Sonst kann jähre Enttäuschung zur peinlichen Verlegenheit werden.

Nach diesen Vorstudien, deren zweckmäßige Erledigung dem Geschick und dem Zufall überlassen sei, kannst du — wenn das Einverständnis unzweifelhaft erscheint, die Annäherung vollziehen. Sei aber auch jetzt nicht zu stürmisich und lobe nicht zu viel, daß du dich nicht verlobst, ehe du genügend geprüft hast!

Hast du alles untrüglich befunden, so wirke darauf hin, daß dir die Erforene Gelegenheit gibt, sich dir im — Falmiliensbad zu zeigen. Ja, unbedingt: laß sie baden geh'n! Stimmt das Bild, das dir vorschwebt, mit dem Naturbild zusammen, verbirgt sich nichts Ungehöriges, Unschönes in der Kleider Falten, so wird sie's dir nicht weigern. Im Gegenteil, sie wird sich dir gern von ihrer besten Seite zeigen,

F e r i e n

Boekly



Elternpaare, in der Regel
Mit dem Kind und mit dem Regel,
Sieht man ferienmachend nun
Und, als ob sie's hätten, tun,

Während aber doch die Meisten
Sich nur scheinbar etwas leisten.
Jedes wirkt teils vornehm und
Teils wie ein geplagter Hund.

wenn sie sich — sehen lassen
kann. Ist die Ansicht gut, um so
besser die Aussicht!

Bist du der jungen schönen Dame in den verschiedenen Stadien glücklich nahe gekommen, so gehe Schritt für Schritt weiter, bis du ihr der Nächste bist! Vergiß aber ja nicht, von dem Körperlichen geblendet, dein Augenmerk auch auf das Seelische und Geistige zu lenken, denn da kann sich dir die schlimmste Enttäuschung bereiten. Geh' nicht wie eine dumme Maus in eine Falle, nur wegen des bisschen schönen Specks! Denn durchaus nicht immer trifft das Sprichwort zu: „In einem schönen Körper wohnt eine schöne Seele!“ — Und damit — good bye! — Marabu

*

A u s d e r S c h u l e

Frage: „Wer ist ein Autokrat?“ —
Antwort: „Wer mehrere Autos besitzt!“ —

*

Steigerung

Stabil — Mobil — Automobil!

O l y m p i s c h e s

(Korr.) Der Zimmer-Schießverein Spießlingen hat nach einem sehr instruktiven Vortrag von Aktivmitglied Huber über „Historisches vom Zimmerschießen“ beschlossen, den Namen des Vereins in „Zimmer-Schießverein Odyssenus“ abzuändern, da nach dem 21. und 22. Kapitel der Odyssee zweifellos Odysseus als der eigentliche Gründer des Zimmerschießportes angesehen werden müsse und es dem Verein nur zur Ehre gereiche, dieser Tatsache gebührend Ausdruck zu geben!

*

Manche Komponisten sind wie Patienten mit falschem Stuhldrang: Sie meinen immer, sie müßten etwas machen; aber wie lange sie auch hinsitzen: — es kommt doch nichts rechtes heraus.

R. G.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Sommerterrasse